



Alles neu, alles





Wenn sich die Teicherts im Leben etwas vornehmen, setzen sie das gern auch unbeirrbar durch. Wie bei ihrem Hausbau. Sie hatten Idealvorstellungen von ihrem künftigen Domizil – und holten sich mit dem Unternehmen Kampa einen ambitionierten Partner an die Seite. Seit einem Jahr sind die aus dem Ruhrgebiet stammenden Vier nun Berliner mit einer 1a-Adresse.

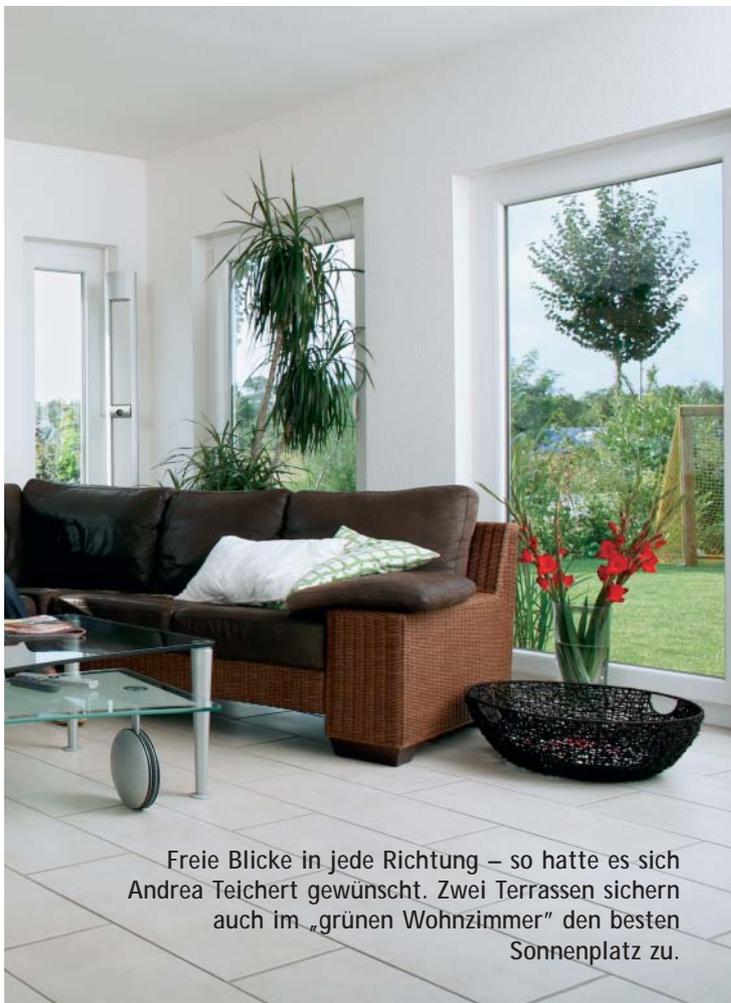




Die Treppe – weiße Holzstufen und Edelstahlgeländer – ist nicht nur Funktion, sondern genauso Blickfang.



Offenheit ist Programm: Nur der Vorraum, der Hauswirtschaftsraum und das Gäste-WC verbergen sich hinter Türen.



Freie Blicke in jede Richtung – so hatte es sich Andrea Teichert gewünscht. Zwei Terrassen sichern auch im „grünen Wohnzimmer“ den besten Sonnenplatz zu.



Ein quietschelbes Kinderrad parkt quer vor dem Kiesgarten am Hauseingang der Stadtvilla, aus dem Garten weht Jubelgeschrei: Der achtjährige Florian hat gerade den Fußball gekonnt im Tor versenkt, sein zehnjähriger Bruder Matthias rauft sich das blonde Haar. Mutter Andrea Teichert beobachtet lachend die Szene durch das Wohnzimmerfenster: „Unsere Kinder brauchen viel Platz. Für ihre Freunde stehen unsere Türen auch immer offen“, sagt sie. Und hat damit schon mal einen wesentlichen Grund angesprochen, weshalb sie ihr Haus liebt: Es stellt sich ganz in den Dienst der Familie.

Seit einem Jahr wohnen die Teicherts aus dem Ruhrgebiet nun in ihrem Kampa-Haus im Berliner Vorort Kladow. Die Ruhe und Nähe zur Natur gaben den Ausschlag für die neue Adresse. „Hier fühlen wir uns wie im Urlaub“, sagt Andrea Teichert: „Dieses Lebensgefühl sollte natürlich auch unser Haus widerspiegeln.“ Was es ohne Not tut: Wandhohe Fenster fangen das Sonnenlicht ein und lenken den Blick auf wild blühende Blumenrabatten im Garten. Das Wohnzimmer mit der offenen Küche demonstriert die Weiträumigkeit, die man sich im ganzen Haus gegönnt hat. Und auch das Farbkonzept gibt Hinweis auf das Vorbild: Vanillefarbene Schrank-Fronten und helle Fliesen sorgen selbst bei Regenwetter für südländische Atmosphäre. „Keine dunklen Böden und Holzvertäfelungen“, schwor sich Andrea Teichert und erinnert sich nur ungern an das Einfamilienhaus, in dem die Familie zuvor zur Miete gewohnt hatte.

Schnell habe damals festgestanden, dass man auf Dauer „etwas Eigenes“ wollte. „An ein Fertighaus hatten wir damals zuletzt gedacht. Was wir aus der Nachbarschaft kannten, schien uns viel zu altbacken“, erinnert sich Andrea Teichert. Doch die Gebrauchtimmobilien, die zum Verkauf standen, überzeugten die Familie nicht: „Irgendetwas hatten wir immer zu kritisieren“, pflichtet Ehemann Thomas bei. Der 40-jährige Marketing-Manager eines großen US-amerikanischen Getränkeherstellers sah keinen Grund, beim eigenen Heim Kompromisse zu machen. Auch deshalb fand das Paar schnell Gefallen an der Firma Kampa aus dem westfälischen Minden: „Wir fühlten uns mit unserem Berg an Ideen sofort wahrgenommen. Man hörte uns zu, nicht nur hin.“ Natürlich waren den beiden auch das Renommee, die jahrzehntelange Bauerfahrung, die Marktpräsenz des Unternehmens sympathisch.

Die Vorstellungen von ihrem künftigen Lebensort: „Ein helles, zweigeschossiges Haus mit vielen Fenstern. Unbedingt energiesparend. Für die Jungs große Räume. Ein Badezimmer mit Sauna zum Wellenessen“, erklärt Thomas Teichert. „Und ein eigenes Ankleidezimmer“, schiebt die 43-Jährige nach: „Mein Mädchentraum.“

Kampa-Fachberater und Architekt Torsten Schlingelhof mag solche Bauherren, die mehr als eine beliebige Hülle erwarten. Von der Grundstückssuche bis zur Schlüsselübergabe des modernen Zweigeschossers war er den Teicherts ein ambitionierter, zuverlässiger, ideenreicher Begleiter. Gemeinsam mit ihnen plante er auf dem 528 Quadratmeter großen Eckgrundstück ein Haus mit eindeutig italienischem Flair. Und den Garten gleich mit. Statt eines Kellers entschied sich das Ehepaar für zwei volle Geschosse samt Speicher unterm Walmdach: „Wir wollten die verfügbaren 180 Quadratmeter →

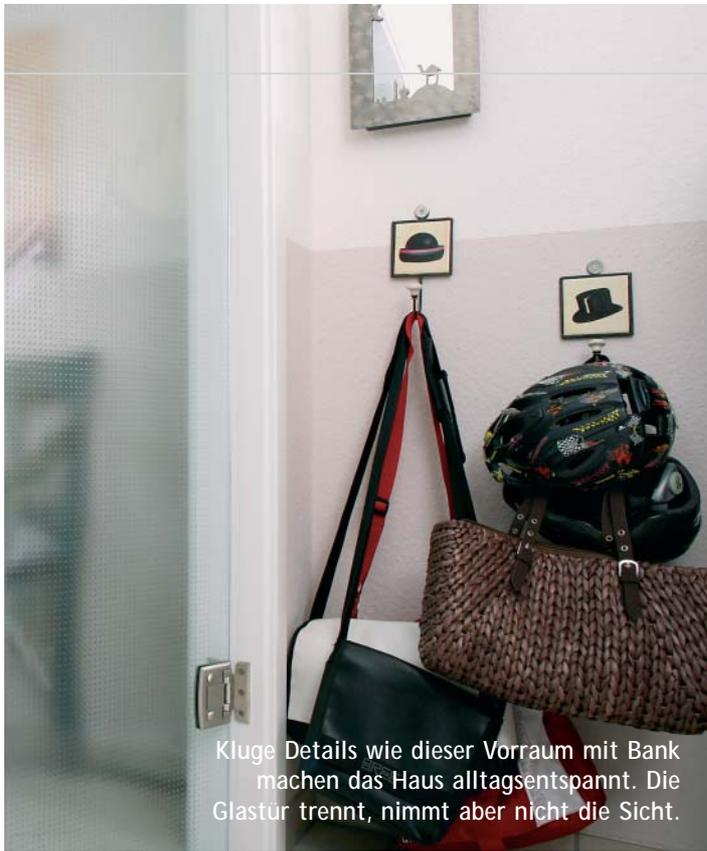


Matthias und Florian mal allein. Ihre Freunde sind im Haus und im Garten jederzeit gern gesehen. Auch deshalb waren die Eltern so großzügig mit den Quadratmetern.



Ausgewählte Sanitäröbekte und schöne Lichtspiele machen das Bad zum Lieblingsort. Um die Ecke fand noch eine Sauna Platz. Das WC ist in den Raum integriert, aber hinter Wänden verborgen.





Kluge Details wie dieser Vorraum mit Bank machen das Haus alltagsentspannt. Die Glastür trennt, nimmt aber nicht die Sicht.



optimal nutzen“, erklärt Thomas Teichert. Wo es keine Dachschrägen gibt, gibt es keine Einschränkungen. Florian und Matthias gefällt die Bewegungsfreiheit: In ihren Kinderzimmern ist in jedem Fall genügend Platz für die große Ritterburg. Auch an die Besucher im Hause Teichert wurde gedacht: Im kombinierten Arbeits- und Gästezimmer mit separatem Bad können sich Gäste zurückziehen, der Familienalltag darf ebenso ungestört seinen Lauf nehmen: „Familie und Freunde sollen sich bei uns immer willkommen fühlen“, sagt Andrea Teichert, die für den reibungslosen Ablauf aller familiären Ereignisse zuständig ist.

Apropos gute Mutter: „Bauen bedeutet Stress. Den sollten die Kinder möglichst wenig spüren“, sagt sie. Ein Haus ist eine große private Investition, auch eine große geistige Herausforderung – man muss jede Menge Entscheidungen mit einem langen Haltbarkeitsdatum fällen. Andrea Teichert fühlte sich auch in der Beziehung bestens aufgehoben bei Kampa. Anstatt zum Beispiel monatelang nach passenden Fenstern, Türen oder Armaturen für Bad und Küche suchen zu müssen, fuhr sie mit Mann Thomas nach Minden ins firmeneigene Bemusterungszentrum: „Dort fanden wir alle Angebote unter einem Dach. Die Kinder wurden derweil gut versorgt.“

Thomas Teichert ist ein Fan von Solarenergie. Das trifft sich gut, wenn man mit Kampa baut. Für immer mehr Kunden sei Energieeinsparung und Klimaschutz ein Thema, beobachtet Torsten Schlingelhof. Bei seinem Unternehmen gehören deshalb extrem wärmegeämmte Wände, Wärmepumpe und -rückgewinnung, 3-Scheiben-Thermoverglasung längst zur Grundausrüstung. Die Teicherts haben sich die Option geschaffen, jederzeit auf Solarthermie umrüsten zu können – der Traum des Hausherrn ist in greifbarer Nähe gerückt.

So froh jetzt alle Vier miteinander unter ihrem neuen Dach leben, Andrea Teichert ist Realistin: „Eines Tages werden die Kinder ausziehen. Ich bin mir sicher, dass wir uns trotzdem nicht in den Räumen verlieren werden. Was gibt es Schöneres als Bewegungsfreiheit?“ Während Florian wieder auf sein quietschgelbes Rad steigt, streift sie die Gartenhandschuhe über. Zwischen Blumen und Kräutern kann sie sich bestens entspannen. „Schon allein deshalb ist es genau das richtige Haus“.

Text: Melanie Longerich
Fotos: Hans-Christian Plambeck



► mehr zu diesen Häusern

KAMPA-Haus GmbH
Uphauser Weg 78, 32429 Minden
Tel.: 05 71/ 95 57-250, Fax: 0571/ 95 57-400
info@kampa.de
www.zuhause3/kampa/teichert